

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Landesbeiträge

Aus der Regierungssitzung vom Dienstag

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 23. August die Entrichtung folgender Landesbeiträge beschlossen:

● Ausgleichskasse des liechtensteinischen Baugewerbes: 75 000 Franken als Landesbeitrag für die Schlechtwetterentschädigung

● Kneippverein Liechtenstein: 6000 Franken als Landesbeitrag für 1983

● Liechtensteinische Trachtenvereinigung: Die Regierung erteilt der beantragten Erhöhung des Landesbeitrages um 2000 Franken ihre Zustimmung. Der Beitrag an die Liechtensteinische Trachtenvereinigung beträgt somit ab 1983 14 000 Franken pro Jahr.

Geschicklichkeits-Traktorfahren

Liechtensteiner Landesmeisterschaft am Sonntag in Schaan

Insgesamt 71 Teilnehmer (darunter erfreulicherweise auch drei Damen) haben sich für die 12. Liechtensteiner Landesmeisterschaft im Geschicklichkeits-Traktorfahren angemeldet, die am kommenden Sonntag, den 28. August beim Einkaufszentrum Rietpark in Schaan zur Austragung gelangt (bei jeder Witterung). Die Startnummern werden ab 9.30 Uhr ausgegeben. Startberechtigt ist nur, wer das Startgeld von 20 Franken eingezahlt hat (Postquittung vorweisen) oder bei der Nummernausgabe 25 Franken bar bezahlt. Der Startschuss für den Wettbewerb erfolgt dann um 10 Uhr, wobei die Teilnehmer in Abständen von vier Minuten auf den Parcours geschickt werden. Das Geschicklichkeitsfahren für Traktoren wird um ca. 16 Uhr mit der Preisverteilung abgeschlossen. Die veranstaltende Sektion Liechtenstein des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) hofft natürlich, dass auch recht viele Zuschauer dieser Veranstaltung beiwohnen, zumal auch eine Festwirtschaft vorhanden ist. Wir wünschen den aktiven Wettkampfteilnehmern und den Organisatoren viel Erfolg.

Liechtensteiner Kandidaten halten sich tüchtig

Zwischenbericht von den Internationalen Berufswettbewerben 83 in Linz / Unser Landesfürst besuchte die Liechtensteiner Wettbewerbsteilnehmer

Ein Kurzbericht von den IBW-Tagen aus Linz für die Daheimgebliebenen: die Liechtensteiner sind am Ball. Die Wettbewerbsarbeiten sind seit Dienstag früh im Gang und dauern noch bis heute Donnerstag abend. Prognosen auf die Schlussresultate können heute noch nicht gestellt werden – es darf also weiterhin fest Daumen gedrückt werden. Unsere acht Kandidaten halten sich tüchtig, von Nervosität ist (zumindest für den Zuschauer) nicht viel zu spüren.

Die Atmosphäre an den diesjährigen IBW-Tagen hier im WIFI-Zentrum (Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Oberösterreich) ist fantastisch: ein vibrierender Kreislauf von Besuchermassen, eine Top-Organisation in jeder Hinsicht, ansteckendes Wettbewerbsfieber in den Werkräumen. Unsere jungen Liechtensteiner gehören zu den insgesamt 322 Wettbewerbsteilnehmern aus insgesamt 18 Nationen. Arbeiten in 34 Berufen werden während diesen drei Tagen produziert (plus 1 Demonstrationsberuf).

Volle Konzentration

Am Mittwoch morgen besuchten wir selbstverständlich zuerst die Arbeitsräume, in denen unsere Liechtensteiner am Werk waren. Über die Chancen unserer Jung-Mannschaft könnte im Moment allerdings nur spekuliert werden, besonders betreffs jener Berufe, deren Wettbewerbsarbeiten nicht nach ästhetischen Gesichtspunkten bewertet werden, sondern nach Funktion der entsprechenden Endprodukte. Die allgemein herrschende Meinung – auch jene des Technischen Delegierten Josef Nigisch – ist jedoch die, dass die jungen Vertreter unseres Landes an den 27. Internationalen Berufswettbewerben «voll dabei» sind. Sie arbeiten mit viel Konzentration und liegen soweit gut im Rennen. Nur einmal liessen sie sich unterbrechen: als der Landesfürst nach seiner Ankunft am späten Mittwoch vormittag es sich nicht nehmen liess, bei einem Rundgang durch das Gebäude ein paar Worte mit ihnen zu wechseln – eine sehr sympathische Geste.

Wünschen wir unseren Wettbewerbern also auch für die zweite Halbzeit toitoitoi. Ein ausführlicher Bericht (mit Fotos) und den Ergebnissen folgt.

(Irene Nigg aus Linz)



Sie vertreten Liechtensteins Farben an den derzeit laufenden Internationalen Berufswettbewerben 1983 in Linz: Stehend von links Christoph Frommelt (Beruf Zimmermann), Alois Fehr (Elektro-Installateur), Werner Büchel (Industrie-Elektroniker), Markus Wolf (Technischer Zeichner); sitzend von links Walter Kranz (Strom-Elektriker), Helen Oehri (Service-Angestellte), Undine Nutt (Damenschneiderin) und Gabriel Lutterschmidt (Feinmechaniker). (Bild: eddy)

«Fürst von Liechtenstein»

Der vom Schweizer Fernsehen unter der Leitung von Alphons Matt im Mai dieses Jahres produzierte Dokumentarfilm «Fürst von Liechtenstein» wird nicht wie vom Presseamt ursprünglich angekündigt am 17. November, sondern bereits am 13. November 1983, um 20.55 Uhr, am Fernsehen DRS ausgestrahlt.

Sitzung des Staatsgerichtshofes

(PAFL) – Der Staatsgerichtshof tritt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Dr. Erich Seeger, am 15. September 1983, um 9.00 Uhr, zu einer Plenarsitzung zusammen in den öffentlichen Schlussverfahren über Verfassungsbeschwerden gegen drei Entscheidungen der Verwaltungsbeschwerdeinstanz, über einen Antrag auf Entscheidung eines Kompetenzkonfliktes, über Vorstellungen gegen einen Beschluss und ein Urteil des Staatsgerichtshofes sowie in einem nichtöffentlichen Rechtsmittelverfahren über eine Steuerbeschwerde.

Die Bevölkerung im Spiegel eines Jahrzehnts

Statistische Auswertung zur Volkszählung vom 2. September 1980 vermittelt interessante Einblicke in unsere Bevölkerungsstruktur zwischen 1970 und 1980

Die erwerbsfähige Wohnbevölkerung unseres Landes, namentlich in der Altersklasse bei 20- bis 39-jährigen ist im Zeitraum von 1970 bis 1980 deutlich angewachsen. Im gleichen Zeitabschnitt hat die Wohnbevölkerung um 3865 Personen oder 3,18 Prozent zugenommen. Der Anteil der Einwohner mit deutscher Muttersprache ist von 93,3 Prozent auf 90,8 Prozent leicht zurückgegangen. 72,2 Prozent der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner lebten zu Beginn dieses Jahrzehnts in ihrer Heimatgemeinde, während 27,8 Prozent als sogenannte auswärtige in einer anderen liechtensteinischen Gemeinde Wohnsitz hatten.

Diese Zahlen sind einer soeben erschienenen statistischen Information des Amtes für Volkswirtschaft zur Volkszählung vom 2. Dezember 1980 entnommen. Die vom Amt für Volkswirtschaft erarbeiteten Informationen geben einen interessanten Einblick in die Entwicklung der liechtensteinischen Bevölkerung.

Trend zur Kleinfamilie hält an

Von 1970 bis 1980 hat sich die Gesamtzahl der liechtensteinischen Haushaltungen von 5666 auf 8544 erhöht. Der durchschnittliche Haushalt umfasst damit 2,9 Personen gegenüber 3,8 im Jahre 1970. Es gibt also tendenziell mehr kleinere Haushaltungen als noch vor 10 Jahren. Dies zeigt sich auch bei einer detaillierten Betrachtung der Privathaushaltungen nach Grösse: Die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte ist von 737 auf 2030 angestiegen, ihr Anteil an allen Privathaushalten hat sich von 13,1 Prozent auf 23,9 Prozent ausgeweitet.

Im weiteren ermittelten die Statistiker einen deutlichen Trend zur Kleinfamilie. Während die Zahl der Haushaltungen mit sechs und mehr Personen von 988 auf 522 klar zurückgegangen ist, haben sich die Ein- und Zweipersonenhaushalte im gleichen Zeitraum fast verdoppelt. Die Ein-Personen-Haushalte stiegen von 733 (1970) sogar fast um das Dreifache auf 2030 im Jahre 1980 an. Haushaltungen mit zwei Personen erfuhren einen Zuwachs um nahezu eintausend auf 2024.

Diese Entwicklung dürfte eine plausible Erklärung darin finden, dass sich junge Leute früher als sonst von ihren Elternhäusern lösen und eigene Wohnungen mieten. Ein weiteres Faktum stellen die ausländischen Neuzuzüger dar, von denen wohl der grösste Teil ledigen Stan-

des ins Land kommt. Dies gilt natürlich speziell für die verhältnismässig jungen, ausländischen Erwerbstätigen in Liechtenstein.

Mehr Frauen als Männer

Die Verteilung der Wohnbevölkerung nach Geschlechtern hat sich im Zeitraum zwischen 1970 und 1980 nur unwesentlich verändert. Der weibliche Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung ist lediglich von 50,3 Prozent auf 50,4 Prozent angewachsen. Ausgeprägter ist das Verhältnis beim liechtensteinischen Wohnbevölkerungsanteil: mit 53,6 Prozent überwiegt die Zahl der Liechtensteinerinnen gegenüber den Liechtensteinern eindeutig. Anders verhält es sich bei der ausländischen Wohnbevölkerung. Hier beträgt der Anteil der Frauen lediglich 44,8 Prozent. Dies ist auch nach Meinung der Statistiker darauf zurückzuführen, dass die zugewanderten ausländischen Arbeitskräfte vorwiegend männlichen Geschlechts waren.

Zivilstand und Konfession

Der Anteil der ledigen Einwohner Liechtensteins ist von 1970 bis 1980 von 53,4 Prozent auf 48,1 Prozent zurückgegangen. Diese Abnahme ist vorderhand durch die Veränderung der Altersstruktur zu erklären, denn der Anteil der unter 25-jährigen hat sich im selben Zeitraum von 45,8 Prozent der Wohnbevölkerung auf 39,9 Prozent verringert.

Der Anteil der Verheirateten ist entsprechend angestiegen, und zwar von 40,9 Prozent auf 45,2 Prozent. Darin sind mit 3,0 Prozent-Punkten auch getrennt lebende Ehepartner enthalten (1970: 1,9 Prozent-Punkte). Der Anteil der Geschiedenen hat sich von 1,2 Prozent auf 1,9 Prozent erhöht.

4,7 Prozent der Wohnbevölkerung waren 1980 verwitwet, die Vergleichszahl von 1970 beläuft sich auf 4,5 Prozent.

Der Anteil der Einwohner Liechtensteins mit römisch-katholischem Religionsbekenntnis hat von 1970 bis 1980 von 90,1 Prozent auf 85,8 Prozent abgenommen. Hauptsächlich ist dies durch den Zuzug von Ausländern bedingt, welche nur zu 66,9 Prozent (1970: 74,3 Prozent) der genannten Konfession angehören. Der Anteil der Protestanten ist von 8,8 Prozent im Jahre 1970 auf 10,3 Prozent im Jahre 1980 angestiegen. Der Anteil der Konfessionslosen erhöhte sich

von 0,3 Prozent auf 0,9 Prozent.

(Weitere Beiträge zur statistischen Auswertung der Volkszählung 1980 folgen.)

Kindergärten

Abänderung der Verordnung

Die Verordnung vom 30. August 1977 über Führung und Organisation der Kindergärten wird nach durchgeführtem Vernehmlassungsverfahren in zwei Punkten abgeändert beziehungsweise ergänzt. Aufgrund der Neuregelung kann die Kindergärtnerin die Erlaubnis zum Fernbleiben aus begründetem Anlass für einzelne Stunden bis zu einer Woche erteilen. Bisher war dies nur bis zu einem Tag möglich. Neu in die Verordnung aufgenommen wurde die Bestimmung, wonach die Kindergärtnerin pro Woche einen Nachmittag bestimmen kann, an dem es den Eltern überlassen bleibt, ob sie ihr Kind in den Kindergarten schicken wollen oder nicht. Vor der Festlegung des Nachmittags hat die Kindergärtnerin jedoch die Eltern anzuhören.

Die Verordnung tritt am Tag der Kundmachung in Kraft.

Gafadura

Lawinenverbauung Kälberzög

Im Rahmen der Massnahmen zur Berggebietsanierung genehmigte die Regierung am 23. August das Projekt «Lawinenverbauung Kälberzög» auf Gafadura. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 1 090 000 Franken.

Die Lawinenabgänge aus dem Gebiet «Kälberzög» haben beträchtliche Bodenerosionen hervorgerufen und Teile der Schutzwaldungen und Bachverbauungen zerstört. Aufgrund der daraus resultierenden Gefährdung der Wasserfassungen und der Überführung des Weideareals mit Holz, Steinen und Erosionsmaterial sollen nun an den beiden Teilflächen nördlich und südlich der Kälberzög massive Lawinenverbauungen angebracht werden.

Verteidigung der Bronzemedaille?

Roman und Sigmund Hermann starten in Zürich an der Bahn-WM



RadSPORTfans erinnern sich bestimmt noch an die Bahn-WM letzten Jahres im englischen Leicester. Damals errang Roman Hermann im Punktefahren erstmals in der Geschichte des Radsportes eine WM-Medaille für unser Land. Diesen Samstag nun gilt es für den 30-jährigen Schaaner in Zürich-Oerlikon diese Medaille zu verteidigen. Zusammen mit Bruder Sigmund vertritt Roman unser Land beim Punktefahren. Roman weiss um die grossen Erwartungen der Liechtensteiner RadSPORTfans, ist selber aber nicht so zuversichtlich: «Es wird äusserst schwierig, wieder vorne mitzumischen». Ein Hinweis: Das Fernsehen berichtet am Samstag ab 22.45 Uhr vom Punktefahren. Unsere Aufnahme zeigt die Gebrüder Hermann vor der Abreise nach Zürich. Mehr von der Bahn-WM im Sportteil dieser Ausgabe. (Bild: eddy)